

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Annoncen-Abteilungen entgegen. — Erscheint wochentags. Preis pro Anschlag Nr. 53.

Anzeigenpreise für die Annoncen-Abteilung. — Preis pro Anschlag Nr. 53. — Preis pro Anschlag Nr. 53.

Telegramme: Kegelblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 80

Mittwoch, den 7. April 1926

21. Jahrgang

Beginn der Friedensverhandlungen mit Abd el Krim.

Wie „Journal“ aus Madrid meldet, veröffentlicht die Regierung eine offizielle Auslassung über die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen mit Abd el Krim. Die Auslassungen verbergen nicht, daß gewisse Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen und der spanischen Regierung zwar nicht über den Grundsatz des Friedens selbst, wohl aber über die notwendigen Bedingungen bestanden. Die spanische Regierung halte den Augenblick zum Friedensschluß noch nicht für gekommen. Da das Prestige und die Macht Abd el Krims noch nicht genügend niedrigerungen seien. Spanien wünsche ebenso wie Frankreich so rasch als möglich Frieden zu schließen, wolle jedoch die Sicherheit haben, daß es nicht wieder in einiger Zeit gezwungen sei, eine neue militärische Kampagne zu unternehmen.

London, 5. April. Wie aus Tanger gemeldet wird, hat der Scheich Abdou Kefal das Rifgebiet verlassen, um mit dem französischen Generalresidenten Steeg über die Möglichkeiten von Friedensverhandlungen zu beraten. Steeg wird nach seinen vertraulichen

Besprechungen in Paris mit Briand, Painlevé und Warshawski Betain dem Unterhändler Abd el Krims konkrete Friedensbedingungen vorlegen können.

Nach anderen Nachrichten scheint die französische Regierung den Krieg gegen die Rifstämme weiterführen zu wollen. Die Pariser Linkspresse ist daher sehr unzufrieden und glaubt in dem Bögen der Regierung, die Friedensverhandlungen mit den Unterhändlern Abd el Krims schnell zu Ende zu führen, einen Beweis dafür zu erkennen, daß in Vereinbarung mit der spanischen Regierung die bekannten Friedensbedingungen verschärft worden seien und der Marokkrokrieg bis zur völligen bedingungslosen Unterwerfung Abd el Krims weitergeführt werden solle.

Ein Vorschlag Abd el Krims.

Paris, 5. April. Petit Parisien meldet, es behalte sich beharrlich das allerdings von offizieller Seite nicht bestätigte Gerücht, daß Abd el Krim die Entsendung einer Kommission aus höheren Beamten vorgeschlagen habe, die mit französischen bzw. spanischen Delegierten die Friedensmöglichkeiten prüfen sollen.

Zusammenstoß mit Kommunisten in Düsseldorf.

Düsseldorf, 5. April. Als sich am Ostermontag nachmittags an der Ecke der Strom- und der Wupperstraße der Führer eines Straßenbahnzuges weigerte, vor einem Zuge des Roten Frontkämpferbundes anzuhalten, wurde er gewaltsam zum Halten gezwungen. Es wurde ihm die Kurbel entrissen und an den Kopf geworfen, so daß er eine klaffende Wunde davontrug. Die alarmierte Polizei verfolgte die Kommunisten, holte sie ein und nahm vier von ihnen fest, gegen die voraussichtlich Anzeige wegen Landfriedensbruch erstattet werden wird.

Vor Unruhen auf den Philippinen?

London, 5. April. Wie „Daily Telegraph“ aus New York gemeldet wird, sind die Gerüchte von einer bevorstehenden Revolte gegen die amerikanische Herrschaft auf den Philippinen auf den Bericht hin, daß Coolidge den Oberst Thomson mit einer besonderen Untersuchung der wirtschaftlichen und politischen Lage auf den Philippinen betraute, wieder aufgelebt.

Ueberfall an der italienisch-jugoslawischen Grenze.

Berlin, 5. April. An der Grenze zwischen Italien und Jugoslawien ist ein Ueberfall auf eine kleine Bahnstation verübt worden. Am Sonnabend drangen drei schwerbewaffnete und maskierte Banditen in den Rasterraum eines kleinen Bahnhofes ein. Zwei der Männer hielten die vier Beamten und zwei andere anwesende Personen mit ihren Revolvern in Schach und der dritte durchstöberte die Kasse, in der er 250 000 Lire fand. Bei der Verfolgung überschritt der Bandit, der das Geld hatte, einen Fluß, während die beiden anderen die italienischen alarmierten Zollbeamten und Mitglieder der faschistischen Miliz mit Feuer empfangen. Ein Faschist wurde getötet, zwei Zollbeamte und ein Eisenbahner schwer verletzt. Schließlich wurden die beiden Räuber niedergeschossen, der dritte entkam.

Weltkongress der russischen Flüchtlinge in Paris.

Paris, 4. April. Heute nachmittag eröffnete Professor Struwe den Weltkongress der russischen Flüchtlinge, der durch etwa 400 Delegierte der in Deutschland, Frankreich, England, Italien, Belgien, Polen, Litauen, in der Schweiz, den Vereinigten Staaten und im Fernen Osten lebenden Flüchtlinge besetzt ist.

„Quotidien“ behauptet, daß weder die Sozialisten (Kerenski) noch die Kadetten (Woljufow) auf dem Kongress vertreten seien.

Nur die Komunisten seien an ihm interessiert.

Der Kongress soll die Schaffung einer Zentralorganisation vorbereiten, mit der die Regierungen wirtschaftliche und soziale Fragen erörtern können, die die Flüchtlinge betreffen.

Der Vorsitzende erklärte in seiner Begrüßungsansprache: Das Hauptziel des Kongresses ist die Einigung der Emigranten

gegenüber den Regierungen und dem Völkerbund. Seine Verwirklichung würde einen großen Fortschritt im Kampf gegen Bolschewismus und Internationalismus bedeuten.

Auf der Tagesordnung des Kongresses, der bis Freitag dauern wird, stehen die Wiederherstellung des Lagers der Emigranten, die Frage der Hilfeleistung für Studenten und vor allem das Problem einer offiziellen Vertretung der russischen Flüchtlinge beim Völkerbund.

Hindenburgs sechzigjähriges Militärjubiläum.

Programm der Feierlichkeiten

H. L. A. teilt mit: Aus Anlaß des 60jährigen Militärjubiläums, das der Herr Reichspräsident, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, am Mittwoch, dem 7. April, begehen kann, sind folgende militärische Veranstaltungen vorgesehen:

9.30 Uhr vormittags bringt die Kapelle des 9. Inf.-Regts. dem Herrn Reichspräsidenten im Garten seines Hauses eine Morgenmusik dar; 11.45 Uhr vorm. werden durch eine Fahnenkompagnie des Wachregiments Berlin mit Musik die Fahnen der Regimenter des Generalfeldmarschalles, nämlich des 3. Garde-Regiments zu Fuß, des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 und des Infanterie-Regiments Generalfeldmarschall von Hindenburg (2. Masurische) Nr. 147 durch die Wilhelmstraße nach dem Hause des Herrn Reichspräsidenten gebracht. Um 12 Uhr findet im großen Saal des Präsidentenpalastes eine militärische Feier statt, an der Abordnungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Traditionstruppenteile vorgenannter Regimenter, die Chef der Deeres- und Marineleitung, Vertreter der Reichswehr und der Reichsmarine und der Herr Reichswehrminister teilnehmen. Auch der Herr Reichskanzler wird dieser Feier beiwohnen. Der Herr Reichswehrminister wird hierbei die Glückwünsche der Wehrmacht darbringen. Nach dieser Feier werden die Fahnen im Arbeitszimmer des Herrn Reichspräsidenten aufgestellt, von wo sie am nächsten Tage, dem 8. April, mittags 12 Uhr, von einer Fahnenkompagnie zur Kaserne des Wachregiments gebracht werden.

Zur Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika.

New York, 5. April. Nach einer Meldung des „Associated Press“ aus Washington wurde der Gesandte enturlaubt über die amerikanischen Ansprüche gegenüber Deutschland und die Freigabe des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums von dem Ausschuss des Repräsentantenhauses beraten. Unterstaatssekretär Winston vom Schatzamt erklärte: Die Maßnahmen haben die Billigung des Schatz-, des Staats- und des Justizdepartements gefunden. Er revidierte die Gesetzesvorlage als Mittel zur Heilung der Kriegswunden, ohne die Zahlung der Ansprüche auf 80 Jahre auszubehnen.

Die Ansicht Coolidges über die Weltgerichtskonferenz.

New York, 2. April. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Washington ist Coolidge der Ansicht, daß die Einladungen des Völkerbundes zu der im September in Genf stattfindenden Weltgerichtskonferenz nicht angenommen werden sollten. Die Sonntagsvorbehalte sprächen für sich selbst und deshalb sei es unnötig, nach Genf eine Delegation zu senden, um diese Vorbehalte zu erläutern. In Anbetracht dieser Haltung wird im Weißen Hause erklärt, es scheint sicher, daß die gestern vom Völkerbund eingegangene Einladung dankend abgelehnt werden wird.

Gründung einer amerikanischen Luftschiffahrtsgesellschaft.

Paris, 5. April. Die in Paris erscheinende „Paris Times“ veröffentlicht eine Meldung aus New York, nach der Kapitän Heinen, der während des Krieges einen deutschen Zeppelin besetzte und sich später nach den Vereinigten Staaten begab, um den Bau des amerikanischen Luftschiffes Schenandoah zu übernehmen, zum Vorsitzenden einer solchen gegründeten Luftschiffahrtsgesellschaft ernannt worden ist, die einen Dienst mit Luftschiffen zunächst innerhalb der Vereinigten Staaten und später zwischen den Vereinigten Staaten und Europa einzurichten beabsichtigt.

Schließung des argentinischen Kongresses.

Buenos Aires, 5. April. Nachdem der Kongress der Volkswirtschaft des Staates nicht entlassen hat, in der der Verbleib Argentiniens im Völkerbund empfohlen wurde, wird die Regierung wahrscheinlich selbst Delegierte zur vorbereitenden Abklärungskonferenz und zur Kommission zur Umgestaltung des Völkerbundes ernennen. Durch einen Erlass des Präsidenten wurde die Volkswirtschaft zurückgezogen und der Kongress geschlossen, weil er nicht einen einzigen der im Juli November vorliegenden Punkte erledigt habe. In parlamentarischen Kreisen rief diese Entscheidung hervor. Er wurde von Abgeordneten als ein Schlag gegen die Freiheit des Volkes bezeichnet. Die Kammer sei nicht bereit, ihre Pflicht zu erfüllen, könne aber nicht die Entscheidung der Regierung entgegennehmen.

Französische Erfolge in Syrien.

Paris, 5. April. Wie der Quai d'Orsay mitteilt, ist es den französischen Truppen im weiteren Verlaufe der Syrien-Offensive gelungen, das südöstlich von Damaskus gelegene Hermon, Massib, das bisher von starken Streitkräften der Drusen gehalten wurde, von feindlichen Truppen zu säubern. Die Drusen sollen mehr als 100 Tote verloren haben, während auf französischer Seite angeblich nur zehn Mann gefallen sind.

Bombenwürfe auf Peking.

Peking, 5. April. Ein Flugzeuggeschwader Tschangsolins belegte am Vormittag die Hauptstadt mit Bomben. Im ganzen wurden sechs Bomben abgeworfen, davon zwei auf die Hauptstraße, die jedoch keinen großen Schaden anrichteten. Zwei Personen wurden getötet. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Am Nachmittag wurden zwölf Bomben unweit zweier Tempel abgeworfen. Dort war gerade eine große Menschenmenge zur Feier der jährlichen Zeremonien des Teeplantens versammelt. Es wurde niemand verletzt.

Ein Untergeneral Wupeluis ist in Peking eingetroffen, um die Verhandlungen mit den Führern der nationalen Armee aufzunehmen.

Die Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern in Kalkutta.

London, 4. April. Der Aufruhr in Kalkutta hat eine Verschärfung erfahren. Die Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern dauerten die ganze Nacht an und wurden morgens fortgesetzt. Dabei zerstörten die Mohammedaner den Hindutempel. Die Hindus steckten darauf die mohammedanische Großmoschee in Brand. Die Lage hat dadurch eine Verschärfung erfahren, daß der Pöbel den allgemeinen Aufruhr benutzte, um die Geschäfte zu plündern und in Brand zu setzen. Truppenabteilungen mit Maschinengewehren patrouillieren andauernd durch die Straßen. Bisher wurden zwanzig Personen verhaftet. Die Zahl der Verwundeten und Getöteten übersteigt bei weitem die gestrigen Ziffern, wo 20 Personen getötet und 150 verwundet wurden. Die Lage wird als sehr ernst angesehen.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ sind nach den letzten Nachrichten bei den Unruhen 50 Personen getötet und 800 verwundet worden.

Besserung der Lage in Kalkutta.

Kalkutta, 6. April. Die Lage hat sich erheblich verbessert. Die meisten Läden, die seit Beginn der Unruhen geschlossen waren, wurden heute wieder geöffnet. Bisher befinden sich 300 Personen in Haft. Weitere sechs Leichen wurden heute nach dem Schauhaus gebracht. Die Meldungen über Verhaftung des Belagerungszustandes sind unrichtig. Die Lage dürfte bei Wiedereröffnung der Geschäfte nach den Osterfeiertagen wieder vollkommen normal sein.

Gründung einer indischen Nationalpartei.

Bombay, 5. April. Eine Versammlung von Vertretern aller indischen Parteien mit Ausnahme der Extremisten beschloß die Gründung einer indischen Nationalpartei, deren Ziel es ist, Indien innerhalb des britischen Reiches mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln eine den britischen Kommissions ähnliche Stellung zu erringen.

ern
und
Wolke
wird bei
Lindner
mit
auf
melina.
ffaus ist
offenbar
nächst
Lehrern.
FFEE
arstellung
en.
IM
EB.
kannt,
n d.
fabrik
Tel. 280.
nen
hrung.